Is it too late?

SasuxSaku

Von Porzellan_Puppe

Kapitel 27: Beste Freunde

„Sasuke? Haaallo, ist hier jemand?!“

Die Tür war angelehnt gewesen und deswegen war Naruto auch einfach hineingegangen, ohne vorher zu klingeln. Deswegen hatte er eigentlich gedacht, dass Sasuke zu Hause war. Wer ließ schon die Türe offen stehen, wenn man nicht einmal da war?

Aber vielleicht hatte Sasuke seine Rufe nur nicht gehört. Zwar unwahrscheinlich, doch es war für Naruto Vorwand genug, sich mal genauer umzusehen.

Das Haus passte zu Sasuke. So düster und lieblos eingerichtet, ohne irgendwelchen Schnickschnack... anders hatte er es auch nicht erwartet. Aber es war gar nicht mal so klein...

Naruto musste grinsen. Wurde Zeit, dass Sakura hier einzog und alles ein bisschen hübsch herrichtete. Platz für Kinder war ja auch noch... wollte Sasuke nicht den Uchiha-Clan wiederaufbauen? Nun, das hatte wohl noch Zeit. Er war ja erst sechzehn. Der Blonde ging weiter durch einen dunklen Korridor, an dessen Ende eine Holztreppe hinaufführte, die bei jedem Tritt quietschte. Dann stand er im oberen Stockwerk, wo er sich erstmal in ein paar Zimmern umsah, bevor er schließlich Sasukes fand.

Es herrschte ein ziemlicher Zug darin, der Wind entriss ihm die Tür aus seinem lockeren Griff und sie knallte zu. Außerdem war es eiskalt. Dann fiel Naruto auch auf, woran das lag. Die Balkontüren waren aufgerissen worden und draußen stürmte es so heftig, dass die Vorhänge zu beiden Seiten im Wind flatterten.

Ihm kam das alles ein bisschen komisch vor und ein ungutes Gefühl beschlich ihn. Er konnte noch nicht genau sagen, weshalb er sich fürchtete, doch irgendetwas musste passiert sein. Irgendetwas mit Sasuke.

Sein nächster Blick fiel auf das Bett. Es war nicht gemacht, dabei hatte er Sasuke eigentlich immer als ziemlich ordentlich eingeschätzt. Komisch. Und es lag etwas darauf. Er kam ein wenig näher, damit er den Gegenstand besser betrachten konnte. Das alte Team 7 Foto.

Was hatte Sasuke mit diesem Bild auf seinem Bett gewollt?

Naruto war verwirrt. Alles wurde immer seltsamer. Und noch ein winziges Detail sprang ihm ins Auge. Er schlug sich die Hand vor den Mund und starrte entsetzt auf die zwei kleinen Tröpfchen auf dem Foto. Aber... das konnte doch nicht sein! Nicht Sasuke. Das passte überhaupt nicht.

Um sich zu überzeugen probierte er die Flüssigkeit. Sie schmeckte salzig. Tränen. Also

doch... Sasuke hatte geweint. Aber wieso? Und vor allem, es konnte noch gar nicht lange her sein, sonst wären die Tropfen ja längst vertrocknet. Sasuke musste hier gewesen sein, als er gekommen war! Deshalb auch das offene Fenster, wahrscheinlich war er dadurch geflohen. Es gab langsam alles einen Sinn. Wie ein Puzzle, das sich nach und nach zusammenfügte. Aber er musste es schnell lösen, denn er hatte nicht viel Zeit, das spürte Naruto. Also, Sasuke hatte irgendetwas vor, von dem er nichts wissen durfte. Etwas Negatives, sonst hätte er ja nicht geweint. Soweit konnte Naruto kombinieren.

Er sah sich genauer in dem Raum um. Da, auf dem Boden lag etwas! Schnipsel... er hob sie auf. Sie bestanden aus Stoff und waren auf einer Seite immer weiß und auf der anderen zum Teil rot oder es waren schwarze Linien drauf. Das ganze erinnerte ihn ein bisschen an das Symbol des Uchiha-Clans. Wahrscheinlich hatten sie das auch einmal dargestellt. Und der Weißton auf den Stofffetzen kam ihm auch sehr bekannt vor. Sasukes Hemd? Vielleicht. Aber wieso sollte Sasuke das Emblem seines eigenen Clans verstümmeln, auf den er doch so stolz war? Das gab doch keinen Sinn. An sich gab hier alles keinen Sinn... vielleicht hing es ja mit den Tränen zusammen. Sasuke war heute irgendwie komisch... er weinte, zerschnitt sein Hemd und wollte auf keinen Fall, dass ihm seine Freunde begegneten. Er hatte ja gewusst, dass Sasuke schwer einzuschätzen war, aber so... hoffentlich plante er nicht irgendwas völlig Abstruses. Naruto blickte sich noch einmal um, doch er konnte nichts Auffälliges mehr entdecken. Alles sah ganz normal aus.

Doch mit einem zweiten Blick bemerkte er noch eine Kleinigkeit. An der Wand, da hing so eine spezielle Halterung, wo man normalerweise Katana darauf platzierte. Sie war leer. Und Sasuke nicht der Typ, der sein heißgeliebtes Kusanagi einfach irgendwo liegen ließ. Das bedeutete, er hatte es mitgenommen. Und weiter wollte Naruto gar nicht erst denken. Wenn er in der Eile, die er scheinbar gehabt hatte, noch daran denken konnte, sein Schwert mitzunehmen, konnte er nur etwas ganz Furchtbares vorhaben.

Er musste ihn unbedingt finden. Und zwar schnell. Sehr schnell.

Ohne eine weitere Sekunde zu vergeuden, rannte Naruto auf den Balkon und sprang ebenfalls von der Brüstung hinab. Die Straßen waren menschenleer, es gab niemanden, der Sasuke vielleicht gesehen haben könnte. So blieb ihm nichts anderes übrig, als Konoha alleine zu durchkämmen.

Keuchend rannte Naruto durch die engen Gassen, aber es fehlte jede Spur von Sasuke. Er hatte jetzt schon die halbe Stadt durchsucht, ohne Erfolg. Und die Zeit drängte. Wo steckte Sasuke nur?! Gab es vielleicht irgendeinen besonderen Ort, der ihm etwas bedeutete?

Eigentlich hatte Naruto keine Ahnung, wo sich Sasuke nun am liebsten aufhielt, aber er erinnerte sich ganz vage daran, wie er den schwarzhaarigen einmal unten am See getroffen hatte. Dort hatte er ja auch schon als Kind gerne gesessen. Hoffentlich stimmte seine Vermutung.

Und so rannte er noch einmal quer durch Konoha, denn der See lag ein Stück außerhalb. Auf dem Weg hatte er schon hin und wieder ein paar Tropfen gespürt, doch erst jetzt fing es so richtig an zu regnen. Die Wolken hingen ganz dicht beieinander und es war unglaublich dunkel, obwohl es doch erst Mittag war. Es passte alles. Dieses Wetter, die ganze Atmosphäre und eine schreckliche Vorahnung.

Inzwischen war der Blonde schon völlig durchnässt, als er endlich aus dem engen Straßengewirr herauskam. Der Regen hatte zugenommen, es schüttete nun heftig und seine Kleidung klebte richtig am Körper. Er hasste dieses Gefühl, aber das war

jetzt egal. Er musste Sasuke finden. Da konnte er sich nicht von dieser unangenehmen Nässe aufhalten lassen.

Und endlich, in der Ferne erkannte er auch schon die glänzende Oberfläche des Sees. Seine Schritte beschleunigten sich. Langsam nahm die ganze Umgebung an Form zu, er sah einzelne Bäume und...

Dort hinten stand jemand! Ob es wirklich Sasuke war, konnte er aber durch den heftigen Regen und die fortgeschrittene Dunkelheit nicht genau erkennen.

„Sasuke?! Bist du das?“, schrie er laut, während er die Uferböschung hinab rannte. Der Angesprochene hob seinen Kopf. „Naruto... was machst du hier?“

Der Blonde keuchte ein wenig, dann wandte er sich mit ernstem Gesicht Sasuke zu. „Dasselbe könnte ich dich fragen! Warum läufst du bei diesem Wetter draußen herum?“

Sasuke antwortete nicht. Er blickte seinen Freund bloß traurig an.

„Ich hab dich in ganz Konoha gesucht, verdammt! Was... ist los mit dir? Du siehst mich ganz anders an als sonst.“ Vergebens hoffte er auf ein Antwort, der Schwarzhaarige senkte jedoch nur den Kopf.

„Wieso redest du nicht mit mir? Vorhin war ich in deinem Haus, weil ich dir noch etwas sagen wollte. Die Tür war angelehnt, deshalb hab ich gedacht, du wärest da. Als ich niemanden entdeckt hab, bin ich in dein Zimmer gegangen. Bitte, bring mich nicht um, aber ich hab mich etwas genauer darin umgesehen... Auf deinem Bett lag das alte Team 7 Foto... ich habe es aufgehoben und... du... du hast geweint, Sasuke.“

Überrascht sah er auf, verfiel allerdings gleich wieder in seine Melancholie. „Ja, das habe ich.“

Fassungslos starrte Naruto sein Gegenüber an. Diese Tatsache war zwar unbestreitbar, doch dass Sasuke es so einfach zugab... er schien nicht einmal sauer zu sein oder sich zu schämen.

„Warum? Solange ich dich kenne, hast du keine einzige Träne verloren! Wieso dann ausgerechnet heute? Das sind mir viel zu viele Zufälle für einen Tag! ... und... was willst du mit dem Katana...?“

Irgendetwas lief hier furchtbar verkehrt, wie in einem schlechten Film. Er verstand die Welt nicht mehr. Sasuke wirkte so schrecklich traurig, er hatte ihn bisher nie in einem ähnlichen Zustand gesehen. Dazu noch sein Schweigen... Sasuke wusste etwas Fatales, wovon er noch keine Ahnung hatte. Eine schlimme Vorahnung überkam ihn.

„Naruto... es tut mir leid...“ Seine tiefschwarzen Augen, die sonst immer nur eisige Kälte ausgestrahlt hatten, wirkten jetzt wie ausgetauscht. Darin war kein einziger Funke Gleichgültigkeit mehr enthalten, sondern unendliche Trauer und aufrichtige Reue. Diese Augen ließen in Naruto Tränen aufsteigen.

„Du... was willst du damit sagen? Was-... was hast du vor? Erklär es mir endlich!“ Der Blonde konnte sich nicht mehr länger zusammenreißen, dicke Tränen kullerten ihm die Wangen herunter. Falls sich sein Verdacht als fürchterliche Wahrheit entpuppte... Nein! Das war unmöglich!

„Ich glaube, du weißt es bereits, wenn ich dich so ansehe...“

Vor Schreck setzte Narutos Atmung für einen kurzen Moment aus. Er spürte nur noch die warmen Rinnsale an seinen Schläfen, sonst nichts. Keinen Regen, der unbarmherzig auf ihn niederprasselte, keine Kälte, die langsam in ihm hochkroch und für einige Minuten sogar keinen Schmerz, der sich durch sein Herz fraß. Wie benommen starrte er den Schwarzhaarigen mit glasigen Augen an. „Du... du... das kannst du nicht machen! Warum? Warum willst du uns das antun? Und wieso erzählst du niemandem davon?“

Sasuke schloss bedächtig seine Augen. „Ich hätte es nicht übers Herz gebracht.“ Als er sie wieder öffnete, glitzerte eine winzige Träne darin und seinen Mund umspielte im Kontrast dazu ein trauriges Lächeln. „Ich wollte nicht mit ansehen, wie ihr leidet. Dann hätte ich es nämlich nicht geschafft. Du kannst mich auch nicht mehr aufhalten, egal, was du tust. Mein Entschluss steht fest. Niemand kann mehr etwas daran ändern. Und vertrau mir, es ist besser so... für alle.“

„Nein! Tu's nicht!“, verzweifelt flehte Naruto ihn an, jedoch ohne Erfolg.

„Bevor ich euch verlasse, möchte ich aber noch, dass ihr einiges wisst... Naruto...“, die Träne in seinem Auge rann langsam herunter, während er sprach, „du... warst immer mein bester Freund. Ich habe so oft gesagt, dass du mir nichts bedeutest und ich dich töten will. Aber das war alles gelogen. Und auch, dass ich unsere gemeinsamen Bande trennen wollte... in Wahrheit habe ich immer gehofft, sie wären stark genug, um das alles zu überstehen. Du warst es, der mich damals aus der Finsternis gezogen hat... ich war eine Zeit lang wirklich glücklich und dachte, der Schatten über mir wäre verschwunden, aber er ist zurückgekehrt. Schatten kann man nicht loswerden, weißt du? Außer man hat einen festen Willen. Doch den habe ich nicht. Deshalb werde ich allem ein Ende setzen, so kann ich euch beschützen. Das ist doch die einzige Möglichkeit.“

„NEIN!“ Vor lauter Verzweiflung hatten Narutos Knie nachgegeben und nun saß er in sich zusammengesackt auf dem schlammigen Gras, der Regen fiel hart auf ihn herab und rann an seinem zu Boden gerichteten Gesicht runter, wo er sich mit bitteren Tränen vermischte. Seine Kraft schwand ihm, deshalb musste er sich mit beiden Händen abstützen, um nicht völlig unter dem ganzen Druck nachzugeben. „NEIN!“, schrie er noch einmal und hob seinen Kopf dabei etwas an, sodass er dem Uchiha ins Gesicht sehen konnte. „Das darfst du nicht tun, das lasse ich nicht zu! Ich habe schon so oft versagt, dich aufzuhalten... nicht nochmal! NEIN, NEIN, NEIN!“ Panisch brüllte er ihn an, es war jedoch vergeblich. „DU! Du hast uns doch schon einmal verletzt! Warum willst du das wiederholen?! Weißt du eigentlich, was du uns, was du mir damit antust?! Hör auf, lass es sein! Bitte!“ Keuchend rappelte sich Naruto auf, Verzweiflung in seinen Zügen, die blauen Augen allerdings leer. Es war ein furchtbares Gefühl, so machtlos zu sein. „Bitte... tu es nicht...“, hauchte der Blonde, zu mehr war er nicht fähig. Außerdem begann er langsam zu realisieren, dass er seinen Freund nicht mehr aufhalten konnte. Dafür war es längst zu spät.

„Naruto, ich will euch nicht verletzen. Ich will euch beschützen. ...vor mir selbst. Es gibt da etwas, das du nicht weißt...“, eine weitere Träne floss über die makellose Wange des Schwarzhaarigen, „ich... ich wollte Sakura töten.“

Entsetzt spiegelte sich in Narutos Gesicht. Das konnte nicht sein! Sasuke hatte Sakura doch am Ende geliebt... oder?

„Du lügst!“, schrie er ihm entgegen, „das ist alles eine Lüge! Du willst Sakura nicht töten! Das weiß ich doch!“

Als er aber in Sasukes Gesicht blickte, spürte er, dass er die Wahrheit erzählte. Ein dumpfes Stechen breitete sich in seiner Brust aus. Doch er begann zu begreifen. „Du tust das, um uns zu schützen... damit du uns nicht tötest... denn das könntest du nicht verkraften... so kannst du wenigstens glücklich sterben...“

Sasuke lächelte. „Genau. Du hast es verstanden.“

Naruto sah erstaunt auf. „Das ist das erste Mal, dass ich dich lächeln sehe“, doch er senkte den Kopf gleich wieder, „ich wünschte, es wäre nicht auch das letzte... dich kann niemand mehr aufhalten, richtig? Dann werde ich es auch aufgeben. Wenn du meinst, es ist das Richtige und du dadurch glücklich wirst, bleibt mir keine andere

Wahl, als dir zu vertrauen.“ Er lächelte zurück.

Es war alles so schrecklich traurig, der Gedanke, dass das Ende bald gekommen war, Sasukes Ende, das Ende ihrer Freundschaft... warum musste es bloß so schnell vorbei sein? Wieso musste er ausgerechnet die Person verlieren, die ihm am wichtigsten war? Vor allem jetzt...

Sie hatten doch so wenig Zeit gehabt. Und nun, gerade als alles so schön war, musste es aufhören. Das war nicht fair. Aber das war es noch nie gewesen.

Vielleicht hätte er früher auf ihn zugehen sollen, vielleicht wäre dann alles anders gekommen. Vielleicht... aber am Ende konnte man niemandem die Schuld geben. Obwohl auch keiner wirklich unschuldig war. So viele Dinge hatten dazu beigetragen, immer nur ein kleines bisschen. Oder auch ganz viel. Aber letztendlich hatte es niemand verhindern können. Es war von Anfang an darauf hinausgelaufen. Dieses Ende hatte schon die ganze Zeit festgestanden, nur hatte man es nicht rechtzeitig gesehen. Nicht sehen *wollen*. Weil es noch Hoffnung gegeben hatte, die ganze Zeit. Und Hoffnung war es doch gerade, die einem vorgaukelte, das Unausweichliche umgehen zu können. Alle waren zu naiv gewesen.

Und nun würden seine Bande endgültig reißen, die er doch all die Zeit so beschützt hatte. Es waren seine ersten gewesen und seine wichtigsten. Deshalb bedeuteten sie ihm so viel. Mit ihnen würde ein wichtiger Teil seines Lebens reißen. Vielleicht der wichtigste.

Aber würde das wirklich geschehen? Sasuke würde sterben, ja. Doch das musste nicht das Ende sein. Er starb für sie. Es war seine Weise, sich auszudrücken, ein letztes Zeichen, das er setzen konnte. Und mehr sagte, als alle Worte. Er tat es für sie. Deshalb war Vertrauen das Wichtigste, das er ihm momentan geben konnte.

Ja, sein Leben endete vielleicht, aber ihre Freundschaft nicht. Sie ließ sich doch nicht von so etwas Geringem wie dem Tod hinunterreißen. Sie würde ewig halten.

Es hatte gerade erst angefangen.

„Danke Naruto. Für dein Vertrauen und all die anderen Dinge, die du mir gegeben hast. ...Schade, wir konnten nie wirklich entscheiden, wer der Bessere von uns beiden ist. Charakterlich bist du es, ohne Frage.“

Das Bild, welches sich erbot, war ganz und gar widersprüchlich. Beide Jungen lächelten sich an... und gleichzeitig tropften ihre Tränen gemeinsam mit dem Regen zu Boden. Es war wunderschön, unendlich traurig und dennoch voller Wärme. Zwei alte Freunde, deren gemeinsamer Weg oft durch tiefste Finsternis geführt hatte. Endlich waren sie, geprägt von vielen Schicksalsschlägen, im Licht angekommen. Auch, wenn es das Ende war, beide fühlten sich glücklich. Ein schöner Abschied.

„Ja, aber du bist auf jeden Fall stärker! Irgendwie ist es komisch, wir sehen uns jetzt zum letzten Mal... Du bist der großartigste Ninja, den ich kenne, Sasuke. Deshalb verspreche ich dir, noch stärker zu werden, damit ich dir irgendwann vielleicht ebenbürtig bin. Und ich werde eines Tages Hokage sein! Auch, wenn du es nicht mehr miterleben wirst, es ist trotzdem ein Versprechen für mein ganzes Leben!“, er hielt dabei seinen Daumen hoch und grinste, „na, dann ist es wohl Zeit, ‚auf Wiedersehen‘ zu sagen. Du wirst immer mein bester Freund sein, Sasuke. Und ich werde dich niemals vergessen.“

so... das war nochmal ein naruto-sasuke-kapi... ich kann den ja nicht sterben lassen,

ohne dass er sich richtig verabschiedet^^ und im nächsten kommt dann sakura :D
sorry, wenn euch das ende so nicht passt, aber ich kann die beiden nicht einfach für
immer glücklich beisammen leben lassen -- aber glücklich ist sasuke so ja auch^^
naruto ja auch ein bisschen... fehlt nur noch sakura xD